



Stimmen Sie am 4. März 2018  
**JA** zu einer starken Volksschule

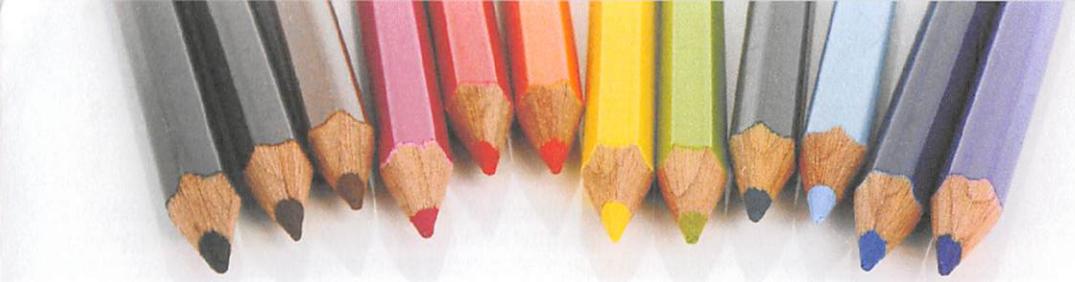
### Liebe Bernerinnen und Berner

Unsere Kinder sind die zukünftigen Berufsleute, Akademiker, Politiker und Eltern, die unsere Wirtschaft und die Gesellschaft von morgen prägen werden. Wir alle profitieren deshalb von einer guten Qualität der Volksschulbildung.

Unsere bewährte Volksschule gehört dem Volk. Alle Ausgaben der Schule (Infrastruktur, Lehrmittel, Lehrerlöhne) und der Bildungsadministration werden durch unsere Steuergelder finanziert. Weil wir bei grossen Veränderungen im Bildungswesen direkt betroffen sind, soll der Erziehungsdirektor nicht mehr länger allein über neue Lehrpläne entscheiden können.

### Sichern Sie jetzt die demokratische Mitsprache:

- Ein Lehrplan legt im Auftrag des Volkes in groben Zügen fest, welche Aufgaben es der Volksschule zuweist und welche Leistungen von ihr erwartet werden. Neue Lehrpläne sollen darum in Zukunft durch den Auftraggeber – Kantonsparlament und Volk – legitimiert werden.
- Lehrpläne sollen von Fachleuten ausgearbeitet und Details durch breit abgestützte Vernehmlassungen und Hearings bereinigt werden. Der Grosse Rat soll neue Lehrpläne prüfen und bei Fehlentwicklungen korrigierend eingreifen können. Dieser Grossratsbeschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
- Einschneidende Systemwechsel, wie die Einführung des Lehrplans 21, dürfen nicht länger ohne demokratische Kontrolle verfügt werden.



### Warum soll der Grosse Rat den Lehrplan 21 unter die Lupe nehmen?

Das Stimmvolk hat 2006 einer **Harmonisierung** des Schulwesens zugestimmt. Statt die Lehrpläne der Kantone in diesem Sinne zusammenzufassen, wurde ohne ausreichende demokratische Legitimation ein neuer Lehrplan mit neuen Inhalten, Lehrmitteln und einem neuen Lern- und Unterrichtsverständnis geschaffen, der sogar steuernd in die Erziehung der Kinder eingreift.

- Namhafte Erziehungswissenschaftler warnen vor den negativen Auswirkungen **kompetenzorientierter Lehrpläne** auf Volksschulstufe. Der kompetenzorientierte Unterricht hat in unseren Nachbarländern schon zu einer dramatischen Senkung des Bildungsniveaus geführt.
- Der Lehrplan 21 verursacht im Kanton Bern **jährlich wiederkehrende Kosten von über 24,5 Millionen Steuerfranken** ohne pädagogischen Mehrwert.
- Die zusätzlichen Lektionen nehmen den Kindern flexibel einsetzbare Freizeit weg, die bisher für kreative Aktivitäten wie Spiel, Sport und Musik genutzt werden konnte.

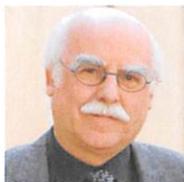
Stimmen Sie am 4. März 2018  
**JA** zu einer starken  
Volksschule

Initiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!»



A Z K

Stimmen Sie am 4. März 2018 **JA** zu einer starken Volksschule



«Ich unterstütze die Initiative, weil ich der Meinung bin, dass ein Lehrplan demokratisch abgestützt sein muss und nicht vom Erziehungsdirektor im Alleingang in Kraft gesetzt werden darf.»

Prof. Dr. Walter Herzog, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Bern

«Die Volksschule ist eine Bildungseinrichtung für das Volk und mit der Schulpflicht verbunden. Diese Bildungseinrichtung wird vom Volk finanziert und zwar reichlich. Ich will, dass der Lehrplan und somit der Auftrag der Gesellschaft an die Schule breit abgestützt ist und dadurch das Unterrichtsverständnis vom Volk getragen wird.»

Franziska Fuss-Oehrli, Lehrerin und Bäuerin



«Wer sich für die Vergleichbarkeit von Bildungssystemen entscheidet braucht Standards. Wer diese überprüfen will, braucht Vergleichstests, und wer Vergleichstests will, braucht überprüfbare Kompetenzen. Darum liest sich der Lehrplan 21 wie ein Testbuch zu PISA. Dahinter steckt ein ökonomistisches Verständnis von Schule, was dem Bildungsgedanken widerspricht. Höchste Zeit, dass hier der Expertokratie Einhalt geboten und das Öffentlichkeitsprinzip wiederhergestellt wird.»

Alain Pichard, Reallehrer Orpund, Mitherausgeber von «Einspruch»

«Angesichts von Tragweite und Bedeutung für die kantonale Schulorganisation, der Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler, wie auch zwecks einer politischen Legitimation soll der Grosse Rat in Zukunft über die Einführung neuer Lehrpläne im Kanton Bern befinden können.»

Katharina Baumann, Grossrätin Kanton Bern



«Der wirtschaftliche Erfolg unseres Landes beruht auf einer breiten Volksschulbildung. Diese muss getragen sein von Politik, Wirtschaft und der Gesellschaft. Mit einem Ja zu dieser Volksinitiative sagen Sie Ja zur demokratischen Mitbestimmung des Volkes.»

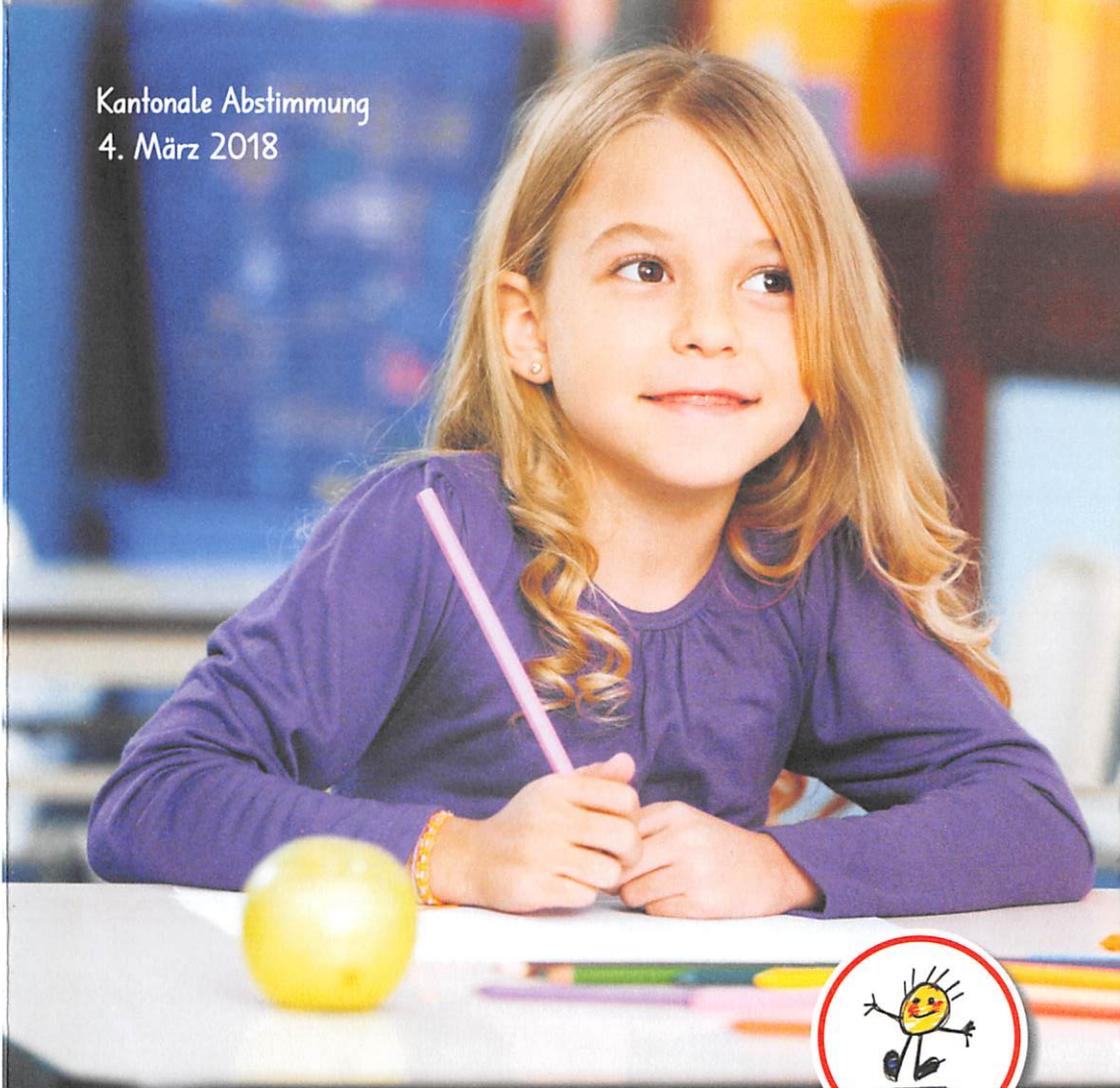
Erich von Siebenthal, Nationalrat, Vater von drei erwachsenen Kindern

Herzlichen Dank für Ihre Spende:  
CH49 8081 7000 0050 6527 6  
Raiffeisenbank Steffisburg

Abstimmungskomitee Starke Volksschule  
Lochgut 21, 3623 Teuffenthal b. Thun  
info@starkevolksschulebern.ch, www.starkevolksschulebern.ch

Die Verteilung dieses Flyers kann online gesponsert werden. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung:  
<https://www.flyer-ueberall.ch/starkevolksschulebern/>

Kantonale Abstimmung  
4. März 2018



**JA** zu einer starken Volksschule  
Initiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!»